

Dieses Blatt wird den Besen von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

angestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wochentheft für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Posts, abends und morgens, an Samm- und Montagen nur einmal 2 Pf. 50 Pf., durch auswärtige Posts, Mi. 2 Pf. 50 Pf., 2 Pf. 50 Pf. Mit einermaliger Beziehung durch die Post 2 Pf. ohne Belehrung, im Ausland mit entsprechendem Aufschlag. Nachdruck aller Artikeln, Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe. Dresden, Rade, Mühlberg, Nachdrücke Sonder- und Kürschriften bleiben unveröffentlicht; unveröffentlichte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Cart.

Abnahme von Wafflängungen bis montags 3 Uhr. Sonn- und Dienstag nur Waffenlängen ab von 11 bis 12 Uhr. Die 1. Kavallerie (Brandenburg) zw. 8 Zoll 20 Pf. Anhängerungen auf der Preußische Selle 25 Pf., die Spangen Selle auf Tercie 50 Pf., als Einzelstücke 60 Pf. In Nummeren nach Samm- und Reihertagen 1 wöchige Gruppen 20 Pf., auf Preußische 40 Pf., doppelter Preis auf Kurze und old England 50 Pf. Ausstellung nur gegen Voranzeigung. Belegblätter teilen 10 Pfennige.

Herausgeber: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Maxstraße 28.

AK&S-Aufzüge sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. **Aug. Kühnscherf & Söhne** Dresden-A. Gr. Plauensche-Str. 20.

Nr. 223. Siegel: Drahtberichte, Postnachrichten, Sanitätsrat Dr. Pfeiffer, Die Jährlider der Reichspost, Schneideberinnerungstag, Uhrmacherverbandstag, Bahnhofswarte und Bierpreiskühlung. Des Barren Danz. Kunstgewerbeausstellung. **Mittwoch, 15. August 1906.**

Neueste Drahtmeldungen vom 14. August.

Die Monarchen-Zusammenkunft in Kronberg.

London. König Edward ist heute vormittag nach dem Kontinent abgereist.

London. König Edward traf kurz nach 10 Uhr in Port Victoria ein und begab sich an Bord der königlichen Yacht "Victoria and Albert". Der Königssalut wurde ge feuert, und begleitet von den Kreuzern "Norfolk" und "Devonshire" ging die Yacht nach Wissenden in See.

London. "Standard" erlässt in einem Artikel über König Edward und Kaiser Wilhelm, es sei für die Engländer unverständlich, an dem maritimen Ereignis des Kaisers und seiner Minister Anstoß zu nehmen. Wir sind stolz darauf, verlässliche und gutmütige Völker zu sein, und wir wollen darauf warten, was zu treuen, bis wir etwas haben, um das vor streuen.

Jur Yage in Russland.

Petersburg. Die auswärts verbreitete Nachricht, daß die Wahlen zur Duma zum September ausgeschrieben werden würden, ist, wie die "Bei. Telegr.-Agent.", erläutert, völlig unbegründet.

Kronstadt. Gestern haben hier die Sitzungen des Kreisgerichts über die jüngsten Meutereien begonnen. Die Angeklagten sind in verschiedene Gruppen geteilt worden.

London. Die Polizei hat vorgestern in der Wohnung eines Arbeiters eine Bande von 17 Personen aufgedeckt, welche einen Postzug überfallen hatten.

Kotoroma. Die Verwaltung der Staatsgüter stellte den Bauern Wald im Gesamtpreise von 200 000 Rubeln zum Ankauf zur Verfügung.

London. Ministerpräsident Stolypin erklärte dem Petersburger Korrespondenten der "Tribune", es sei nicht richtig, daß die Regierung eine Politik der allgemeinen Repression aufzunehmen wolle, es sei über ihre Blüte gewesen, die Hauptstadt gegen jene zu verteidigen, die buntige Unruhen hervorrufen wollten. Mehrere Zeitungen hätten damit den Bösen angegriffen und das Militär aufgeworfen. Es sei daher bringend notwendig gewesen, sie zum Schweigen zu bringen, aber das sei nur eine Nebengeschäftsmaßnahme gewesen.

Wilhelmshöhe. Heute morgen unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen Spaziergang. Der Kaiser hörte später den Vortrag des Chefs des Militärbürokratens Generalleutnant v. Hülsen-Häuser. Um 12 Uhr 30 Minuten reiste der Kaiser mittels Sonderzuges nach Darmstadt ab, wo Automobile benötigt wurden, um über die Saarburg nach Schloß Friedberg zu fahren. Den Kaiser begleitete der Staatssekretär v. Tschirchitsky nach Darmstadt.

Schweidnitz. Auf die Einladung der Stadt an den Kaiser, nach Enthüllung des Denkmals in Bünzowitz am 8. September einen Willkommenstrunk der Stadt entgegenzunehmen, ist beim Magistrat die Antwort eingegangen, daß der Kaiser dies tun werde. Auch wird der Kaiser, falls es auf der Durchfahrt durch die Stadt die Zeit erlaubt, der Einladung der kirchlichen Körperschaften nachkommen und die 254 Jahre alte Friedenskirche besichtigen.

Plauen i. B. Gestern nach 12 Uhr wurde in Brambach eine ziemlich heftige Feuerstätterung verübt.

Magdeburg. Im Schenkenhorst wurde beim Brände eines Hauses ein Feuerwehrmann durch stürzende Balken erschlagen, ein anderer verletzt.

Königstein (Main). Ein Kassierer der Nationalbank in Birmingham (Alabama) hat der "Kron. Stg." auf 100 000 Dollars unterschlagen.

Nachen. Das Hüttenwerk "Rote Erde" hat, wie das "Echo der Gegenwart" meldet, bekannt gegeben, daß auf seine Aufrufung hin nicht genügend Arbeiter ihre Kündigung zurückgenommen haben, um das Walzwerk in Betrieb zu halten. An folgendem werden am 16. August das Thomostahlwerk, das Siemens-Martin-Stahlwerk, sowie die Schlackenmühle nebst Kesselanlagen und der Maschinenbetrieb stillgelegt.

Kunst und Wissenschaft.

* Für das Winter-Aonnement im Residenztheater bereits gezeichneten Blätter müssen bis zum 26. August abgeholt sein. Für Neuzeichnungen liegen die Blätter noch täglich Montags von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Theaters aus. Vier Tage vor Beginn jeder einzelnen Serie werden die Abonnements geschlossen.

* Aus Bayreuth wird den "M. N. N." gemeldet: Der deutsche Kronprinz und Prinz August Wilhelm wohnten der "Barrafal"-Vorstellung am Sonnabend abend bei. Obwohl die beiden Prinzen im strengsten Anzug nach Bayreuth gekommen waren, hatte sich doch bald die Kunde von ihrer Ankunft verbreitet, so daß die beiden Prinzen während der Bauten im Festspielhaus der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit waren. Sie wohnten der Vorstellung nicht in der Fürstensuite, sondern unter dem Publikum bei. Um Dirigenten wurde sich Hofkapellmeister Böckeler, der Schwiegersohn der Frau Cosima Wagner, Den Gurnemans sang Dr. Heinz v. Kraus, den Barrafal Ernst Schmedes, die Kundin Frau Löffler-Bürgard.

Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

IV.

Prosa-Kunst (3).

Das Berliner Kunstgewerbe ist in der Ausstellung mit zwölf städtischen Räumen vertreten, die eng miteinander zusammenhangen und als die Wohnung eines reichen Mannes aufgestaltet werden können. Als Aussteller fungieren die Mitglieder des Werkstätten. Sie sind von einer Anzahl leistungsfähiger Firmen auf das fräftigste unterstützt worden, während die Stadt Berlin nicht zu bewegen war, das Unternehmen peinlich zu fördern. Dagegen hat die Stadt Charlottenburg und die preußische Staatsregierung für die gute Sache je 300 Pf. beigetragen.

Bedenkt man, daß gerade Berlin lange Zeit hindurch die einzige deutsche Stadt war, in der eine blühende Möbelfabrikation den abschneidtesten Schuh zu Schlenderpreisen herstellte, und wie

gräßlich die Zimmereinrichtungen noch auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung von 1896 waren, so muß allein der Umstand, daß die modernen Kunstgewerbe-Betriebe heute auch in der deutschen Reichshauptstadt Wurzel geschlagen haben, als ein erfreulicher Fortschritt bezeichnet werden. Indessen steht auch der künstlerische Wert der vorgeführten Leistungen, soviel man im einzelnen an ihnen auszugehen haben mag, außer alem Zweifel. Das ist in erster Linie das Verdienst des Leiters dieser Gruppe, des Architekten Professors Alfred Grenander, der als ehemaliger Wallot-Schüler eine gründliche historische Ausbildung genossen hat und gegenwärtig als Nachfolger des zu früh verstorbenen Otto Eckmann in einer Architekturstaffel an der Königl. Kunstuhrwerkschule im Sinne der Moderne vorsteht. Sein Name wurde zuerst in weiteren Kreisen bekannt, als er, sichtlich durch das Beispiel Bruno Möhring beeinflußt, ganz neue Lösungen für die eisernen Träger, Gitter und Tore der Berliner Hochbahn erstand. Dann wurde ihm die Leitung der im November 1902 eröffneten Möbel-Ausstellung des Vereins für das deutsche Kunstgewerbe in Berlin anvertraut. Bei Gelegenheit der Ausstellung in St. Louis, bei der ihm die Ausstellung der Berliner Räume übertragen war, war es ihm gelungen, eine glänzend gelungene Probe seines Organisationstalents und seines agilen Geschicklichkeit zu zeigen, daß er sich nicht als Ausstellung, sondern als wirtschaftliche Wohnraum präsentiert. Am wenigsten glücklich sind die beiden langgezogenen Vorzimmer Nr. 29 und 36 disponiert. Das erste hat der Architekt Sepy Kallert in Holzstee zu einem Herren- und Bibliothekszimmer ausgestaltet, mit dem man roch

fertig wird, da es weder im Guten, noch im Bösen besonders auffallende Einzelheiten aufweist.

Mehr Bedenken erregt der daran anstoßende, von dem Maler und Bildhauer Curt Stoeving zusammengestellte Salon. Man weiß, daß Stoeving als Maler mit seinen meist von schönen Frauengestalten in griechischen Idealstücken beklebten südländischen Landschaften mehr zu blenden, als zu überzeugen versteht. Einen ähnlichen blendenden, aber im Grunde wenigen geschickten Eindruck hinterläßt auch dieser sein Salon,

der Möbel sämtlich Eigentum der Firma A. Wertheim in Berlin sind. Schon keine Vorliebe für vergoldete Möbel beweist, daß er sich die moderne Forderung der Materialiedheit nicht zu eigen gemacht hat. In den Räumen lehnt er sich an Empiremuster an; man glaubt, in einen Salon der Frau v. Meier einzutreten, und ist verucht, sich nach der schönen Frau anzusehen, die sich auf einer der niedrigen Ruhebänke liegend, von ihren Bereichern bewundert läßt. Diese sich von selbst aufdrängende historische Erinnerung schadet aber dem Raum am meisten.

In unserer ersten, der Arbeit und dem Kunstgewerbe gewidmeten Zeit empfanden wir solche geringe Rücksichten, wie sie hier zu sehen sind, als Spiezelei, da wir auch von einer vornehmen Frau, die ein jungenfreies Dasein führt, einen größeren Lebensraum verlangen. Auch die Wahl ganz heller, höchst empfindlicher Farben für die Möbelstoffe, die Wandbespannung mit hellgrünem Leinen und die von der Berliner Gesellschaft für plakative Malerei ausgeführte Dekoration der Wände und Decken verstellen das Gesicht, das in diesem Salon im besten Falle nur Leutehausen konnten, die ihr Leben mit Schöngeistigem Nichts verbringen.

Aus dem Stoeving'schen Salon gelangt man in den Ausstellungssaal der Königl. Porzellanmanufaktur in Charlottenburg. Er ist die Schöpfung des vor einigen Jahren von München nach Berlin berufenen Professors Theo. Schmid & Sohn. Durch die ausgiebige Verwendung des Porzellans hat er ein ganz besonderes Gepräge erhalten. Die matigen Wandfliesen und sogar die glasierten Fensterläden sind aus Porzellan hergestellt. Eine angenehme Abwechslung, die uns hier zum ersten Male begegnet, bilden die anmutigen Beleuchtungsörper aus ganz weitem, durchscheinenden Porzellan. Es ist schade, daß man sie nicht auf ihre Lichtdurchlässigkeit

aufmerksam machen kann.

Der Ausstellungssaal der Königl. Porzellanmanufaktur ist ein großer Raum, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der linke Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.

Der rechte Teil ist ein großer Saal, der durch einen breiten Gang in zwei Teile unterteilt ist.